

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aber, wenn bei einer solchen Gründung nur flotte Provisionen abfallen und bei den hohen Taxen und dank des geschenkten Bahnkörpers hohe Dividenden in Aussicht stehen, was fragt man da der Zukunft einer Tal-schaft nach. Hier würde das Projekt einstimmig abgelehnt, was aber wenig nützen wird; denn, wie gemunkelt wird, stecken sehr hochmögliche Leute unseres Landes hinter der Sache.

**Schulhausneubau in Dottikon (Aargau).** Die Gemeindeversammlung beschloß am Freitag einstimmig nach den Plänen des Herrn Architekt Schenker in Marau einen Schulhaus-Neubau im Betrage von Fr. 100,000.

## Verschiedenes.

† **Baumeister Leonhard Nagaz in Tamins.** Ein langer Leichenzug bewegte sich am Stefanstag hinauf zum idyllisch gelegenen Friedhof. Von weit her waren Viele gekommen, um an diesem Zug teilzunehmen: Baumeister Leonhard Nagaz wurde zu seiner letzten Ruhestätte begleitet.

Intelligent und mit einer ungewöhnlich raschen Auffassungsgabe versehen, arbeitete „Meister Liebert“ sich rasch zum tüchtigen Baumeister empor. Zuverlässig und pünktlich in der Erfüllung seiner Pflichten, erwarb er sich bald das volle Vertrauen der Bauherren. Anfangs der 90er Jahre konnte er ein blühendes Baugeschäft in Samaden seinen beiden Söhnen übergeben und sich nach Tamins in sein schön gelegenes Heim zurückziehen. Hier verlebte er noch eine Anzahl ruhiger Jahre, von seinen Angehörigen treu gepflegt, doch mußte er als 90jähriger Greis noch großes Leid ertragen. Seine geliebte Gattin und seinen geliebten, jüngsten Sohn, der im besten Mannesalter starb, mußte er hinauf begleiten an den stillen Ort. Arbeit half ihm das große Leid leichter tragen und noch vor drei Monaten ging der Fünfundneunzigjährige mit gewohntem, leichtem und raschem Schritt davon. Eine Erkältung, die er bei der Obsternte sich zugezogen (er hat einen Teil seines Obstes noch diesen Herbst selber von den Bäumen heruntergenommen), erlegte dem alten Mann Stubenarrest auf. Seine Körperkraft nahm nun rasch ab, dagegen behielt er seine Geisteskraft bis zum letzten Lebenstag ungetrübt. Leicht und schmerzlos nahm der Greis Abschied von einem langen, arbeitsreichen Leben.

Die Gemeinde Tamins verdankt dem Verstorbenen verschiedene schöne Gaben; so empfing sie noch letztes Jahr 2000 Franken für die Anschaffung einer Orgel. Auch manche Mitbürger im Dorf, denen Meister Liebert im stillen geholfen hat, werden ihm ein dankbares Andenken bewahren. Wir werden den freundlichen, ruhigen und trotz seiner Erfolge bescheidenen Mann, den guten Bündner von altem Schrot und Korn, nie vergessen!  
(„Freier Rätler“.)

**Großfeuer.** In der Zentrale (kantonales Transformatorienhaus) des kantonalen Elektrizitätswerkes Köschentrüti-Seebach, früher Beznaulötsch, brach am 10. Januar wahrscheinlich infolge von Kurzschluß, Feuer aus, das sich mit solcher Schnelligkeit ausbreitete, daß innerhalb weniger Minuten das ganze Gebäude in Flammen stand. Die elektrische Kraft mußte sofort abgestellt werden. Die in den obern Stockwerken des Gebäudes befindlichen Arbeiter mußten teils durch Fenster, teils durch das Dach gerettet werden. Das ganze Gebäude samt der angebauten Wärterwohnung wurde durch den Brand zerstört. Das Mobiliar der Wärterwohnung konnte gesichert werden. Auch die Maschinenanlagen sind zugrunde gegangen. Der Schaden dürfte

sich auf Fr. 150,000 bis Fr. 200,000 belaufen. Die an das Werk angeschlossenen Nachbargemeinden sind heute abend ohne elektrisches Licht; auch weitere Gebiete des Zürcher Oberlandes, die an die Zentrale angeschlossene waren, dürften einige Tage lang ohne Licht und elektrische Kraft bleiben; doch hofft man, sie in Bälde an eine andere Zentrale des kantonalen Werkes anschließen zu können.

**Kantonales Lehrlingsgesetz in Zürich.** Die Handhabung des kantonalen Lehrlingsgesetzes führt zu allerlei Uebergriffen. So kommt es z. B. vor, daß, wenn eine Tochter einen Kurs im Nähen oder Plätten für den Hausgebrauch nimmt, die kantonale Inspektorin kurzerhand verfügt, es müsse ein Lehrvertrag her und die Tochter habe die Gewerbeschule zu besuchen. Solche Mißbräuche des Gesetzes erregen nicht mit Unrecht den Unwillen der Bevölkerung.

**Ein Mittel zur Verhütung von Kreditüberschreitungen bei staatlichen Bauten** macht die kantonsrätliche Kommission zur Prüfung des Geschäftsberichts des Regierungsrates namhaft, die schreibt: Es ist eine sehr unliebsame Erscheinung, daß bei Erstellung staatlicher Gebäude während der Bauzeit die Pläne abgeändert werden, wie dies z. B. beim Technikum in Winterthur vorgekommen ist. Die Projekte sollten von Anfang an so gründlich studiert werden, daß die Grundlagen für die Krediterteilungen unverändert bleiben. Jedenfalls muß verlangt werden, daß Aenderungen von Belang dem Kantonsrate vorgelegt werden, bevor mit der Baute begonnen wird, und Nachtragskreditgesuche, bevor die Bauten vollendet sind.

**Zahlungsverzögerung in Thun.** Die kantonale Baudirektion vergab letzten Sommer verschiedene Arbeiten im Thuner Schloß an einige Thuner Handwerksmeister. Obwohl diese Arbeiten seit drei bis vier Monaten fertig sind, stehen die Beträge immer noch aus. Die Handwerksmeister werden auf den Monat Februar vertröstet, einzig weil das Budget pro 1910 schon überschritten sei. Uns scheint, die Behörden sollten doch wissen, daß der Handwerksmeister auf möglichst prompte Bezahlung angewiesen ist. Er ist kein Kapitalist und kann nicht von dem guten Willen seiner Schuldner abhängig sein. Dabei stellt er mit Recht die Forderung auf, daß die Behörden den Privaten mit gutem Beispiel vorangehen sollen. Die Herren mögen sich nur daran erinnern, daß andererseits die Steuern auch prompt bezahlt werden müssen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

### Fragen.

**1269.** Wer wäre Abgeber einer gebrauchten, aber guten Abriechhobelmaschine, 50—60 cm Hobelbreite? Offerten an Jb. Kern, mech. Drechslerei, Reutigen (Bern).

**1270.** Wer würde eine kostenlose Berechnung machen über ein Wasserrad von 5 m Durchmesser und 50 cm Breite mit Welle, zirka 3 m lang und Rammrad von zirka 2,50 m Durchmesser; ferner ein Riemengetrieb, zirka 4 m lang, mit Rollen und Riemenscheibe für Kannele und 2 Getriebe für 2 Mahlgänge? Offerten unter Chiffre A 1270 an die Expd.

**1271.** Wer löst unter Garantie der Haltbarkeit gußeisener Parallel-Schraubhölzer? Auch solche aus Stahlguß? Offerten unter Chiffre S 1271 an die Expd.

**1272 a.** Wer liefert an Händler Tischplatten aus Marmor?  
**b.** Wer liefert an Eisenhandlungen Waschapparate mit Reifer